

Johann Georg Zimmer an August Wilhelm Schlegel.

Herrn Prof[essor] A W Schlegel in Coppet^a

Heidelberg d[en] 23ten Febr[uar] 1810.

Verehrtester Herr!

Ihre verschiedenen gütigen Briefe vom 3ten u[nd] 22ten Jan[uar] und vom 13ten Febr[uar] habe ich nebst der dem letzteren begeschlossenen Recension von Griesens Ariost¹ richtig erhalten, für welche letztere ich Ihnen besonders im Rahmen der Redaktion meinen besten Dank sage. Möchten Sie doch ferner unser Journal mit Ihren herrlichen Beiträgen bereichern! aber freylich läßt Ihre angekündigte nahe u[nd] weite Reise² mich fürchten, daß Ihre Theilnahme an unsern Jahrbüchern vielleicht unterbrochen werden könne. Möchte dieß nur nicht auf lange der Fall seyn! — Wegen des mir sehr verhaßten Aufsatzes³ gegen Ihren Herrn Bruder im vorigen Jahrg[ang] der Jahrbücher habe ich ihm gleich nach dem Abdruck desselben geschrieben, auch Herr Hofrath Kreuzer hatte sich darüber gegen ihn erklärt. Des kann ich Sie versichern, daß ganz gewiß von Seiten der Redaktion keine böse Neigung dabey obwaltete, u[nd] daß besonders die weite Entfernung Ihres Herrn Bruders Schuld war, daß man ihm nicht den Aufsatz vorher mittheilte.

Es ist mir ungemein erfreulich, daß Ewr Wohlgebohren durch meine vorgeschlagene Modifikation nicht abgehalten worden sind, mir den Verlag Ihrer Gedichte anzuvertrauen. Mir ist ein fortgesetztes Verhältniß mit Ihnen so wünschenswerth, daß ich unter andern Umständen auch gewiß bey dieser Gelegenheit keine Einrede gewagt hätte. Die 5 aufgestellten Punkte werde ich treulich erfüllen u[nd] Ihnen die verlangte Druck-Probe nächstens senden. Einen Contract haben wir wohl nicht nöthig, da in unsern Briefen die Bedingungen niedergeschrieben sind. Es war mir aufs äußerste unangenehm, daß Sie so lange auf die Exemplare des 2. Theils warten mußten. Gottlob daß sie endlich angekommen sind. Die mit Ihrem Briefe vom 22ten v. Mts. verlangten Bücher sind durch

^a Copet.

¹ Die Rezension erschien in den S. Jb. 1810, 5, 1, 193 ff. (= S. W. 12, 243 ff.). Gries selbst hatte um eine Besprechung gebeten (Campe 91.)

² Schlegel begleitet Frau von Staël, die mit einem Pariser Drucker wegen des Drucks ihres Buches über Deutschland zu verhandeln hatte, von Coppet nach ihrem Schlosse Chaumont sur Loire.

³ Vgl. S. 53, Anm. 3.